

Regiomed Weinheim: Medizinische Fachangestellte werden dringend gesucht / Unbesetzte Stellen in vielen Praxen / Beruf bietet viele Weiterbildungsmöglichkeiten

„Wenn wir nicht ausbilden, wird es eng“

Bergstraße. Das Ärztenetz Regiomed Weinheim, dem rund 140 Mediziner entlang der Bergstraße angehören, schlägt Alarm. „Viele Praxen an der Bergstraße suchen seit Jahren händelnd nach Auszubildenden für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA), doch es gibt viel zu wenige Bewerberinnen“, machte Geschäftsführer Dr. Friedrich-Karl Schmidt bei einem Online-Pressesgespräch in dieser Woche deutlich.

Wenn es nicht gelingt, eine Trendwende herbeizuführen, hätte dies gravierende Folgen: „Einige Praxen mussten ihre Öffnungszeiten bereits einschränken“, erklärte Schmidt, auch wenn das nicht im Sinne der Patienten sei, die dringend einen Termin brauchen.

„Wenn wir nicht ausbilden, wird es bald eng für unsere Praxen“, sagte Dr. Tilman Steinhausen, der seine Praxis im Ärztehaus Hirschberg hat. Tanja Laudenklos ist dort MFA. Beim Pressesgespräch machte sie deutlich, wie „abwechslungsreich dieser Beruf ist“, bei dem ihr am meisten „der Kontakt zu den Patienten und die Arbeit im Team“ Freude bereiten würden.

Das Berufsbild habe sich in den vergangenen Jahren auch deutlich gewandelt. Die Zeiten, in denen „Sprechstundenhilfen“ nur den „Bürokrampf“ erledigten, seien lange vorbei. Außerdem gebe es heute zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, wenn jemand mehr Verantwortung in einer Praxis übernehmen wolle. Sie selbst habe zum Beispiel die Zusatzqualifikationen als „Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis“, kurz: VeraH, und als „Nicht-ärztliche Praxisassistentin“, kurz: NÄPä, erworben.

Da durch könne sie den Arzt zum Beispiel bei Hausbesuchen oder bei der Wundversorgung von Patienten aktiv unterstützen. Dr. Daniel Link, der in Hemsbach als Hausarzt tätig ist, betont: „MFA sind für uns Ärzte eine ganz wichtige Verbindung zu den Patienten.“

Bessere Verdienstmöglichkeiten ergeben sich mit Weiterbildungen natürlich auch. „Früher waren Arztgehilfen tatsächlich oft unterbezahlt“, räumt Dr. Steinhausen ein. Aber auch bei diesem Thema habe sich vieles gebessert.

Laut Tarifvertrag der Bundesärztekammer, der ab Januar 2022 gilt, verdient ein MFA-Azubi 900 Euro im ersten Ausbildungsjahr, 935 Euro im zweiten und 995 Euro im dritten Jahr. Danach liegt das Einstiegsgehalt bei 2151 Euro monatlich. Je nach Qualifikation, Aufgabe und Berufserfahrung kann man später bis zu 4300 Euro im Monat verdienen.

Längst hätten in den Arztpraxen auch flexible Arbeitszeiten Einzug gehalten, machte Dr. Michael Möllers deutlich, der in Weinheim als Hausarzt tätig ist. „Zwei bis drei Stunden Mittagspause müssen nicht mehr sein“, bestätigte Laudenklos. Für MFA, die nach der Elternzeit nur noch in Teilzeit arbeiten wollen, finde sich ebenfalls fast immer eine gute Lösung.

Nach wie vor sind es fast ausschließlich Frauen, die sich für den Beruf der MFA interessieren, bestätigten die Ärzte. Dabei wären auch Männer willkommen, wenn sie Empathie für die Patienten mitbringen und verantwortungsbewusst sind. „Die Schulnoten sind nicht allein ausschlaggebend“, sind sich die Mediziner einig. Sie verhehlten aber auch nicht, dass in Zeiten der Corona-Pandemie der Beruf als MFA besondere Herausforderungen mit sich bringt. „Was unsere MFA leisten, ist schon bemerkenswert“, sparten sie nicht mit Lob für die Mitar-



Tanja Laudenklos (Mitte) brennt für ihren Beruf als Medizinische Fachangestellte (MFA), weil sie den persönlichen Umgang mit den Patienten mag. Doch immer weniger junge Leute bewerben sich für diese Ausbildung, weiß der Hirschberger Arzt Dr. Tilman Steinhausen (rechts) aus eigener Erfahrung. Das bringt niedergelassene Ärzte an der Bergstraße zunehmend in Bedrängnis.

BILD: THOMAS RITTELMANN

beiterinnen. Apropos Pandemie: Viele Arztpraxen würden – anders als die meisten Arbeitgeber – trotz Corona Praktikumsplätze anbieten, damit Interessierte in den Berufsalltag „reinschnuppern“ können. Sorgen wegen einer Ansteckung müsse sich niemand machen. Dr. Stein-

hausen: „Wenn wir nicht wissen, wie man Hygienemaßnahmen umsetzt, wer dann?“

pro

☀ **Weitere Infos: online unter www.regiomed-weinheim.de oder per E-Mail an die Adresse: info@regiomed-weinheim.de**

Corona: 7-Tage-Inzidenz im Rhein-Neckar-Kreis liegt bei 130,2 / Land zieht die „Bundesnotbremse“

Ausgangssperre „letztes Mittel“

Region. Baden-Württemberg will die „Bundesnotbremse“ bereits am kommenden Montag ziehen, auch wenn die Änderung des Infektionsschutzgesetzes bis dahin noch gar nicht vom Bundestag beschlossen sein wird. „Da wir unsere Corona-Verordnung ohnehin am Wochenende verlängern müssen, werden die vorgesehenen Verschärfungen des Bundes direkt mit eingearbeitet“, teilte Gesundheitsminister Manne Lucha am Donnerstagnachmittag mit.

Ob damit bereits am Montag im Rhein-Neckar-Kreis eine Ausgangssperre gilt, ist trotzdem noch unklar. Man warte erst einmal ab, was am Ende wirklich in der neuen Corona-

Verordnung des Landes steht, hieß es dazu aus dem Landratsamt. Aktuell liegt der Rhein-Neckar-Kreis mit einer 7-Tage-Inzidenz von 130,2 (Vortag: 132,6) jedenfalls über dem 100er-Grenzwert, bei dem Ausgangssperren verhängt werden sollen. Beobachter gehen davon aus, dass wahrscheinlich erst ab Mittwoch die Ausgangssperre gilt, um den Betroffenen – zum Beispiel Supermärkten – einen gewissen zeitlichen Vorlauf zu gewähren.

Stefan Dallinger, Landrat des Rhein-Neckar-Kreises, hatte jüngst keinen Hehl daraus gemacht, dass er eine „regional unterschiedliche Umsetzung“ der Regeln beibehalten möchte, zumal er wenig davon hält,

bei der Bewertung des Infektionsgeschehens nur die 7-Tage-Inzidenz zu betrachten (wir berichteten). Deshalb blieb der Rhein-Neckar-Kreis bisher dabei, dass es trotz Überschreiten des 100er-Grenzwertes keine nächtlichen Ausgangssperren gab. Dazu erklärte das Gesundheitsamt noch am Mittwoch: „Die Ausgangssperre ist gewissermaßen die Ultima Ratio“, also das letzte Mittel.

Die aktuellen Zahlen für unsere Region: In Heidelberg stieg die Inzidenz auf 72,5 (Vortag: 63,8). In Mannheim liegt der Wert bei 172,5 (Vortag: 167,1). Der Kreis Bergstraße meldete eine Inzidenz von 148,3 (Vortag: 136,5).

pro

Polizeibericht: Hotelmitarbeiterin lässt Betrügerpaar auffliegen

Unter falschem Namen

Weinheim. Ein Betrügerpaar wurde am Mittwochmorgen in einem Hotel in Weinheim festgenommen. Wie die Polizei mitteilt, hatten die 37-jährige Frau und ihr 28-jähriger Begleiter über ein Buchungsportal im Internet in dem Hotel in der Birkenauer Talstraße für mehrere Tage ein Komfort-Doppelzimmer gebucht. Hierfür benutzten sie falsche Personalien; als Rechnungsadresse hinterlegten sie die Anschrift einer fiktiven Firma an einer nicht existenten Adresse in Bonn. Aufgrund des Verhaltens der beiden Personen wurde eine Mitarbeiterin des Hotels hellhörig und verständigte die Polizei.

Das betrügerische Paar konnte

im Hotel festgenommen werden. Zwischenzeitlich waren rund 400 Euro Übernachtungskosten angefallen. Da die beiden in dem Nichtraucherzimmer geraucht hatten, entstanden zusätzliche Reinigungskosten in Höhe von 500 Euro.

Bei den weiteren Ermittlungen stellte sich heraus, dass die beiden für gleichartige Delikte in Weinheim und in Südhessen in Betracht kommen. Die Ermittlungen hierzu dauern an. Bei der Durchsuchung der Personen und des Gepäcks konnte eine kleinere Menge Haschisch aufgefunden werden, das dem 28-Jährigen zuzuordnen ist. Gegen den Mann wird nun zusätzlich wegen Drogenbesitzes ermittelt.

Polizeibericht: 28-jähriger Mann fällt auf Betrugsmasche herein

Billige Uhren teuer bezahlt

Weinheim. Auf einen betrügerischen Uhrenverkäufer fiel am Montagvormittag ein 28-Jähriger herein. Nach Polizeiangaben war der Mann gegen 10.30 Uhr mit seinem Firmenfahrzeug in Weinheim unterwegs. Als er bei Rotlicht an der Ampel in der Freiburger Straße anhalten musste, wurde er von einem unbekannten Mann, der mit seinem Fahrzeug ebenfalls an der Ampel stand, angesprochen. Er gab sich als Kunde aus und bat den 28-Jährigen, kurz anzuhalten.

Im Schlehdornweg kam es schließlich zum Gespräch, in dessen Verlauf der Unbekannte dem 28-Jährigen eine Uhr schenken wollte. Im weiteren Verlauf bat er zunächst um einen kleineren Bargeldbetrag, letztendlich kam es zum Verkauf mehrerer angeblich hochwertiger

Uhren zum Preis von 600 Euro. Zu Hause bemerkte der 28-Jährige, dass er offenbar einem Betrüger auf den Leim gegangen war und er nur mehrere minderwertige Uhren erworben hatte.

Der Verkäufer wird wie folgt beschrieben: 45 bis 50 Jahre alt, 1,80 Meter groß, 90 bis 100 kg schwer, kurze, dunkle Haare mit Geheimratsecken und hoher Stirn, Dreitagebart. Auffallend waren seine gelben, schlechten Zähne und sein „süd- bis südosteuropäisches Erscheinungsbild“. Er sprach Deutsch „mit leicht italienischem Akzent“ und trug eine eckige Brille. Unterwegs war der Verkäufer mit einem weißen Fiat 500, neueres Modell, mit italienischen Kennzeichen. Die Polizei sucht Zeugen, Telefon 06201/10030.

Coronafälle in den Bergstraßen- und Odenwaldkommunen

	Einwohner	Coronafälle gesamt	Anteil Fälle/ Einwohner	Neuinfektionen	Aktive Fälle	Todesfälle
Rhein-Neckar-Kreis	549 000	18 746	3,41 %	123	1039	377
Heddesheim	11 683	411	3,52 %	1	12	k. A.
Hemsbach	11 788	306	2,60 %	4	18	k. A.
Hirschberg	9920	302	3,04 %	1	8	k. A.
Laudenbach	6367	156	2,45 %	1	8	k. A.
Schriesheim	14 948	329	2,20 %	3	18	k. A.
Weinheim	45 425	1431	3,15 %	11	84	k. A.
Kreis Bergstraße	270 000	9270	3,43 %	51	822	297
Birkenau	9896	221	2,23 %	1	29	1
Gorxheimertal	4062	142	3,50 %	1	9	2
Heppenheim	26 061	1090	4,18 %	6	67	32

Hinweis: Der Rhein-Neckar-Kreis veröffentlicht nur die Gesamtzahl der Todesfälle und schließt diese – im Gegensatz zum Kreis Bergstraße – nicht für die einzelnen Kreiskommunen auf („k. A.“ bedeutet „keine Angaben“).

QUELLEN: RHEIN-NECKAR-KREIS / KREIS BERGSTRASSE

MOMENT MAL

Der richtige Lernanreiz

Oh, wie habe ich das Wort „Getreide“ in der Grundschule verabscheut. Irgendwie konnte ich mir nie merken, wie es richtig geschrieben wird. Wieso das so war, kann ich mir heute nicht mehr erklären. Damals setzte sich mein Vater abends mit mir an den Schreibtisch und versuchte, mit mir eine Eselsbrücke zu basteln. Nach einem euphorischen Lernabend kam schnell der Dämpfer: Im Diktat hatte ich es schon wieder falsch geschrieben. Als ich die Rechtschreibung des Wortes irgendwann mal in meinem Kopf hatte, da kam es nie wieder in einem Diktat vor. Seither weiß ich zwar, wie es geschrieben wird, muss aber trotzdem jedes Mal schmunzeln, wenn ich es irgendwo lese oder selbst schreiben muss.

Vielleicht braucht das Lernen einen besseren Anreiz? So wie damals in der weiterführenden Schule, als Mathematik nicht zu den Lieblingsfächern meines Bruders gehörte. Nachdem er einmal mit der Note 6 nach Hause kam und meine Eltern beinahe am Verzweifeln waren, wie sie ihm den Lernstoff noch beibringen könnten, versuchten sie es auf einem anderen Weg. Aus Spaß sagte mein Vater, dass mein Bruder nur eine Note 1 schreiben müsste und wir dann einen Freizeitpark seiner Wahl besuchen.

Niemand glaubte so recht daran, dass er das wirklich schaffen würde – heute glaube ich, er am allerwenigsten. Aber, was soll ich sagen? Beim nächsten Mathetest kam er freudestrahlend nach Hause und wedelte mit dem Arbeitsblatt hin und her: Unten in der Ecke stand, neben dem Lob des Lehrers, tatsächlich die Note 1. Die schrieb mein Bruder zwar in seiner weiteren Schullaufbahn nie wieder, doch eine 6 auch nicht. Und wir? Wir durften dieses Erfolgserlebnis tatsächlich im Freizeitpark feiern – wenn das nicht ein toller Lernanreiz war. nk

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag:

DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber:

Dr. Volker Diesbach

Geschäftsführung:

Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung:

Carsten Propp, Sandro Furlan

Chefin vom Dienst (CvD): Verena Müller

Politik: Marco Pecht

Wirtschaft: Frank Schumann

Lokales:

E-Mail Redaktion: wn@diesbachmedien.deRedaktionssekretariat: **81129**Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfuilleton: **81172**Sandro Furlan (sf) Weinheim: **81161**Carsten Propp (pro) Weinheim: **81178**Verena Müller (vmr) Weinheim: **81185**Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße: **81165**Matthias Kranz (maz) Bergstraße: **81173**

Manfred Bierbauer (MB)

Birkenau / Gorxheimertal: **81176**

Ann-Kathrin Weber (awe)

Birkenau / Gorxheimertal: **81186**Anja Treiber (AT) Lokalsport: **81169**Sandra Kettenmann (sake) Online: **81344**Jessica Ludwig (ju) Online: **81188**

Podcast: Franz Kain

Anzeigen: Wolfgang Schösser

Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik: Dietmar Braunsdorf

Bezugspreis:

monatlich 40,90 EUR, inkl. Zustellgebühr;

Postbezug 42,90 EUR

(alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 61 vom 01.01.2021

Technische Leitung: Oliver Schilling

Druck:

Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag GmbH.

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion, nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.

Nachdruck gestattet nur mit Genehmigung des Verlags.

Abbestellungen schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises.

Die WN im Internet: www.wnoz.de

Gibt es auch als App für Tablet und Smartphone: www.wnoz.de/app